

Oskar Moesch, Teufen 1907-1990

Autor(en): **Eisenhut, Hanspeter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **118 (1990)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oskar Moesch, Teufen

(1907–1990)

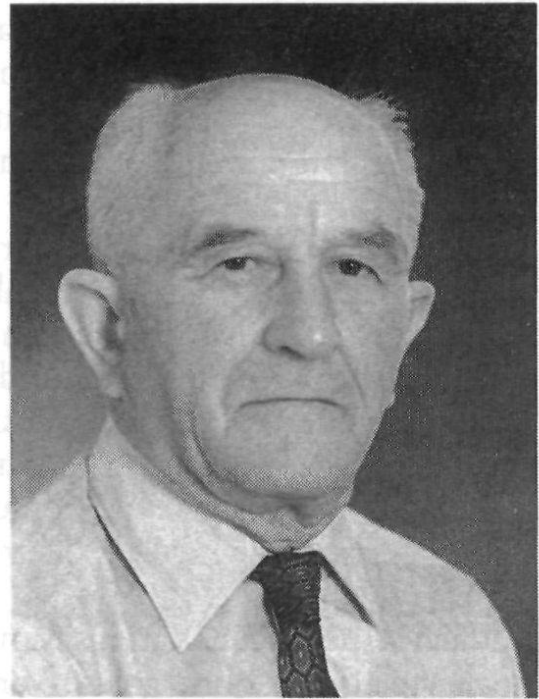
von Hanspeter Eisenhut, Gais

Am 16. Februar 1990 starb alt Oberrichter und Kantonsgerichtspräsident Oskar Moesch an den Folgen einer Lungenembolie. Eine grosse Trauergemeinde hat am 18. Februar von diesem allseits geschätzten und geachteten Mitbürger und Magistraten Abschied genommen.

Oskar Moesch wurde am 5. August 1907 als drittes Kind der Eheleute Oscar und Anna Barbara Moesch-Stegmeier in Teufen geboren. Er wuchs im Kreise von acht Geschwistern auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb auf. Nach abgeschlossener Schule und einer gründlichen landwirtschaftlichen Berufsausbildung übernahm er zusammen mit zwei Brüdern das elterliche Gut oberhalb des Dorfes Teufen.

Im Jahre 1935 vermählte er sich mit Klara Bachmann. Dieser Ehe entsprossen drei Töchter und zwei Söhne. Ein schwerer Schicksalsschlag war der Tod seiner Gattin im Jahre 1950. Nach 14-jähriger Witwerzeit fand er in Maria Oettli wieder eine gute und verständnisvolle Gattin.

Oskar Moesch entspross einer Teufener Familie, die sich gewohnt war, Kraft und Engagement der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Sein Vater war viele Jahre Gemeindehauptmann in Teufen gewesen. Während der Zeit des Zweiten Weltkriegs präsierte Oskar Moesch zunächst den Land- und Alpwirtschaftlichen Verein Teufen, dem unter anderem die Organisation und Durchführung des damals auch in höheren topographischen Lagen für die Landesversorgung notwendigen Ackerbaus übertragen war. Später hat der Verstorbene während Jahren die kantonale Ackerbaustelle betreut. Nebem diesen berufsspezifischen Aufgaben hat sich Oskar Moesch in vielen öffentlichen Ämtern der Gemeinde Teufen und dem Kanton zur Verfügung gestellt. Er war einige Jahre Mitglied des Gemeinderates und gehörte von 1956 bis 1969 dem Kantonsrat an. Besondere Befriedigung fand Oskar Moesch jedoch bei seiner Jahrzehnte dauernden Tätigkeit im ausserrhodischen Gerichtswesen. Er gehörte während sieben Jahren dem Gemeindegerecht an, bevor ihn die Teufener in das damalige Bezirksgericht Mittelland delegierten. An der Landsgemeinde 1961 wurde Oskar Moesch in das Obergericht gewählt. Als vier Jahre später das Präsidium des Bezirksgerichts Mittelland neu zu besetzen war, stellte sich



Oskar Moesch für dieses in der Rechtspflege ausserordentlich wichtige Amt zur Verfügung, obwohl es hierarchisch unter dem Amt eines Oberrichters lag, dafür aber viel mehr Arbeit mit sich brachte. Nach der Reorganisation des Gerichtswesens im Jahre 1974, bei der die Gemeinde- und Bezirksgerichte sowie das Kriminalgericht abgeschafft und durch ein einziges Kantonsgericht als erste Gerichtsinstanz ersetzt wurden, übernahm Oskar Moesch nochmals für zwei Jahre das Präsidium einer Kantonsgerichtsabteilung und damit die zusätzliche Funktion eines Einzelrichters im Zivil- und Schuldbetreibungs- und Konkursrecht. Er hat durch seine Arbeit wesentlich mitgeholfen, dass der Übergang von der alten Ordnung zur neuen vereinfachten Organisation reibungslos verlaufen ist.

Oskar Moesch hat nebst seiner beruflichen Tätigkeit amtliche Aufgaben in seltener Vielfalt erfüllt. Er war dabei immer ein aufmerksamer Zuhörer, merkte sofort, wo die Probleme, die an ihn herangetragen wurden, lagen und in welcher Richtung eine gerechte und dem Ausgleich der Interessen dienende Lösung zu suchen war. Als Bezirks- und Kantonsgerichtspräsident war er für Richterkollegen, Parteien und Anwälte eine geachtete Persönlichkeit, die ihre Intelligenz nie verletzend gebrauchte, auch wenn Oskar Moesch den Kern eines zu entscheidenden Falls vielfach früher als andere Beteiligte erkannt hatte.

Nach seinem Rücktritt als Kantonsgerichtspräsident konnte Oskar Moesch noch viele Jahre ohne grosse Verpflichtungen in seinem stattlichen Haus an der Speicherstrasse, dem ehemaligen Wohnsitz von Landammann Oertli, erleben. Er las viel, war Freunden und Bekannten ein interessanter Gesprächspartner und gab auch seinen Nachfolgern als Gerichtspräsident gern einen guten Ratschlag aus seiner reichen Erfahrung, wenn sie ihn gelegentlich darum baten.

Kanton und Gemeinde Teufen haben einen Mitbürger verloren, an den sie sich mit Dankbarkeit erinnern werden.